

Let's Run!!!

Von Mezzo

Kapitel 6: YOLO

/donnerstag/vormittag_

Ran hatte die Nacht kaum geschlafen. Teilweise vor Herzklopfen, vor freudiger Aufregung auf sein Date mit Dash, auf alles, was da noch kommen würde... Aber teilweise auch vor Sorge. Sorge darüber, wie sehr die Situation mit seinem Ex Dash belastete. Sorge darüber, dass er nicht einschätzen konnte, wie durchgeknallt, wie gefährlich dieser Lunis wirklich war, ob er wirklich versuchen würde, Dash zu finden. Und Sorge darüber, dass Dash noch nicht richtig über die Beziehung hinweg war, dass es schrecklich dumm von ihm war, sich Hoffnungen zu machen, dass aus Dash und ihm etwas werden könnte, wo er offensichtlich Lunis noch so sehr vermisste. Und überhaupt, sie kannten sich erst seit ein paar Tagen, er musste aufhören, sich wie eine idiotische Disneyprinzessin, die einen verzauberten Nachmittag lang mit ihrem Traumprinzen Videospiele gespielt hatte, eine rosige Zukunft mit ihm auszumalen.

Selbst jetzt, am Morgen, war Ran trotz seiner Kundendienst-Telefonate, die ihn immer wieder ein bisschen herausrissen, noch so in seine Gedanken versunken, dass er Dashes Klingeln gar nicht direkt bemerkte. Hatte er etwa nur einmal geklingelt, wie ein ganz normaler Mensch? Die Panikmühle in seinem Kopf begann sich schon wieder zu drehen, malte sich die schlimmsten Szenarien über Dashes Zustand aus, bis ihm klar wurde, dass er einfach nur den Hörer von der Sprechanlage abheben musste, um sich zu vergewissern. „Hey“, fragte er vorsichtig hinein. Ein fröhliches „Guten Morgen, Süßer“ schmetterte ihm entgegen. ‚Süßer‘, im Ernst? Das war ja fast so schlimm wie ‚Schätzchen.‘ Trotzdem begann sein Herz aufgeregt zu klopfen, während er darauf wartete, dass Dash die Treppen hinauf kam. Zumindest hatte er kein bisschen traurig geklungen, das war mehr als Ran gehofft hatte...

„Hi, alles in Ordnung?“, fragte Ran unsicher, trotz allem immer noch nicht ganz überzeugt, als Dash endlich vor ihm stand. „Selbstverständlich“, grinste dieser ihn an, „Ich hab ein Date mit diesem heißen YouTuber klargemacht, für den ich schon lange heimlich schwärme. Wie könnte es mir da nicht gut gehen?“ Rans Gesicht wurde mit einem Mal roter als jede Tomate. Warum musste Dash die ganze Zeit solche Scheiße labern...? „Machst du dich gerade lustig über mich?“, wandte er schnell den Blick ab. *Heißer YouTuber*. Und Dash war ein seriöser Geschäftsmann, genau... „Was?“, fragte Dash erschrocken und im nächsten Moment spürte Ran auch schon wieder die warme Berührung seiner Hand in seinem Gesicht, die ihn aufforderte, Dash in die Augen zu schauen. „Nein, im Ernst“, lächelte er ihn an, „Du hast voll das hübsche Gesicht, hat dir

das noch nie jemand gesagt? Und ich steh total auf deine nerdige Art.“ Oh Gott, war er hier in einer Hollywood-Liebesschnulze oder was? Wenn Dash mit *nerdig* von neuen Situationen überfordert und emotional unbeholfen meinte, musste ihn Ran gerade jedenfalls ziemlich anmachen. Das war so peinlich ... Und so schön ... Nein, er hatte sich doch ausdrücklich gesagt, dass er keine Schmetterlinge im Bauch und albernem Schulmädchen-Fantasien haben würde. „Und du machst dir Sorgen um mich“, fügte Dash noch mit einem viel sanfteren Tonfall hinzu, „Das ist ein schönes Gefühl.“

Ran traute sich endlich, ihm richtig ins Gesicht zu schauen und sah Augenringe, die ihn erahnen ließen, dass Dash diese Nacht noch weniger geschlafen hatte als er selbst. Wie er es wohl schaffte, trotz allem diese sonnige Ausstrahlung zu bewahren? Er wusste immer noch nicht so ganz, was er sagen sollte, aber er wollte Dash irgendwie Halt geben, und wenn schon nicht mit Worten, dann eben indem er ihn in die Arme nahm und ihm erlaubte, einen Augenblick seinen Kopf auf Rans Schulter ruhen zu lassen. „Wenn du willst, kannst du heute nach der Arbeit wieder vorbeikommen“, brach Ran schließlich sein eigenes Schweigen. Das würde ihm bestimmt helfen, auf andere Gedanken zu kommen. Und Ran hätte auch nichts dagegen... „Abgemacht“, richtete Dash sich wieder auf und strahlte auf einmal wieder radioaktiver denn je. „Dann hab ich hier noch was für dich“, überreichte er Ran das Päckchen, das er schon die ganze Zeit in der Hand gehalten hatte. „Play.kukui – Ist das eine Spielefirma? Hoffentlich keine Absage“, sagte Dash teilnahmsvoll. „Nein“, entgegnete Ran. Er wusste genau, was in dem Päckchen war und fing bei dem Gedanken daran ein bisschen so wie Dash zu strahlen an. „Das ist die Hardware für ein Spiel, das ich bei Indiegogo gekickstartet habe –“ „Pfffff, bei Indiegogo gekickstartet“, fiel ihm Dash prustend ins Wort, „Das ist so wie bei YouTube gegoogelt.“ Ran musste mit ihm lachen. Das tat gut. Trotzdem pulte er ungeduldig das Klebeband von dem Päckchen ab und öffnete es. „Siehst du, ein Bausatz für eine AR-Brille, in die du dein Smartphone reinsteckst, und dazu ein Controller, der sich im Spiel in verschiedene Waffen verwandelt, und du kannst damit gegen einfach *alles* kämpfen. Das Spiel heißt *RunAgainst*. Du kämpfst in der echten Welt gegen Monster, Ninjas, Riesenroboter, Katzen –“ „*RunAgainst*?! Echt jetzt?“, unterbrach ihn Dash schon wieder mit seinem Lachen, „Das wird dein nächstes Let's Play! Ich meine dein nächstes *Let'sRun*! Wenn nicht das, was dann?!“ Die Überlegung war echt nicht schlecht... „Aber ... Mh, ich weiß nicht, ich hab noch nie ein Let's Play von einem Augmented-Reality-Spiel gemacht. Wie mach ich das mit dem Filmen...?“ „Ich filme dich!“, kam es von Dash wie aus der Pistole geschossen, „Dann schneiden wir Screencasts und Aufnahmen von dir beim Spielen zusammen, packen ein paar dumme Memes und Special Effects dazwischen, und *BAM*, das wird der Kracher!“ „Memes?“, versuchte Ran kritisch nachzuhaken, war aber von der Idee im Ganzen doch zu begeistert, um dem wirklich Nachdruck zu verleihen. „Let'sRun ist ein seriöser Kanal“, schob er noch ironisch hinterher. „NICHT MEHR!!!“, lachte Dash ihm ins Gesicht, „Selbst schuld, dass du mich ins Boot geholt hast!! Ab jetzt heißt es Let'sRunTogether!!“ Oh Mann, das war zu süß und zu lustig gleichzeitig... Rans Kichern musste ziemlich banane klingen... „Dann ist das unser Plan für heute Nachmittag?“, tippelte Dash freudig auf der Stelle. Warum musste er ihn denn immer so überfallen? Aber gerade konnte Ran ihm auch nichts abschlagen. „Einverstanden.“

Dieses Mal schaffte Ran es, Dash daran zu erinnern, noch seine Unterschrift einzusammeln, bevor er beschwingt die Treppe hinunterhüpfte und ihm vom

nächsten Absatz noch ein Luftküsschen zuwarf, das Ran trotz aller guten Vorsätze geistesabwesend erwiderte.